



**Kommunaler  
Klimapakt  
Rheinland-Pfalz**



**ENERGIEAGENTUR  
Rheinland-Pfalz**



# Beratungsleistungen im Kommunalen Klimapakt

Zehn Instrumente für kommunales Engagement im Klimaschutz

## Vorwort

Im letzten Jahr hat die rheinland-pfälzische Landesregierung die Kommunale Klimaoffensive mit zwei Bausteinen gestartet:

Der Kommunale Klimapakt (KKP) wurde vom Klimaschutzministerium initiiert – gemeinsam mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz, den Kommunalen Spitzenverbänden des Landes, dem Verband kommunaler Unternehmen und dem Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. Ziel des Paktes ist es, das Engagement der Kommunen für den Klimaschutz und die Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu forcieren. Dies geschieht durch eine intensive, maßgeschneiderte und bedarfsorientierte Beratung der Kommunen durch die Expert:innen der Energieagentur Rheinland-Pfalz und des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen. Sie unterstützen die Kommunen – im Rahmen ihrer Kapazitäten – bei der Erarbeitung individueller Strategien für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Zudem begleiten sie die Kommunen bis zur Projektumsetzung intensiv.

Der zweite Baustein ist das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI), mit dem ein Gesamtbudget von 250 Millionen Euro für Maßnahmen des Klimaschutzes und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zur Verfügung gestellt wird. 180 Millionen Euro gibt das Klimaschutzministerium als pro-Kopf-Pauschale an Landkreise, Städte, Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden weiter. 60 Millionen Euro werden über das Wirtschaftsministerium im Rahmen eines Wettbewerbs ausgeschüttet. Die restlichen 10 Millionen sind Administrationskosten.

Um KIPKI-Mittel zu erhalten, müssen Kommunen dem KKP nicht beitreten! Allerdings ist die Begleitung der Energieagentur Rheinland-Pfalz und des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen eine wertvolle Unterstützung.

Im vorliegenden Booklet haben wir die Beratungsleistungen der Energieagentur Rheinland-Pfalz für zehn Instrumente des kommunalen Engagements im Klimaschutz dargestellt. Darin finden Sie die detaillierten Beratungsangebote und -inhalte – von der Idee bis hin zur Realisierung einer Maßnahme, bedarfsgerecht und unabhängig. Gemeinsam mit den Zuständigen vor Ort priorisieren wir auch, welche Maßnahme zu welchem Zeitpunkt angegangen werden sollte und legen dann gemeinsam fest, welche Unterstützung hierfür sinnvoll ist.

Kommen Sie bei Fragen gerne auf die Mitarbeitenden der Energieagentur Rheinland-Pfalz zu!

Ihre

Katrin Eder

Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz

# Inhalt

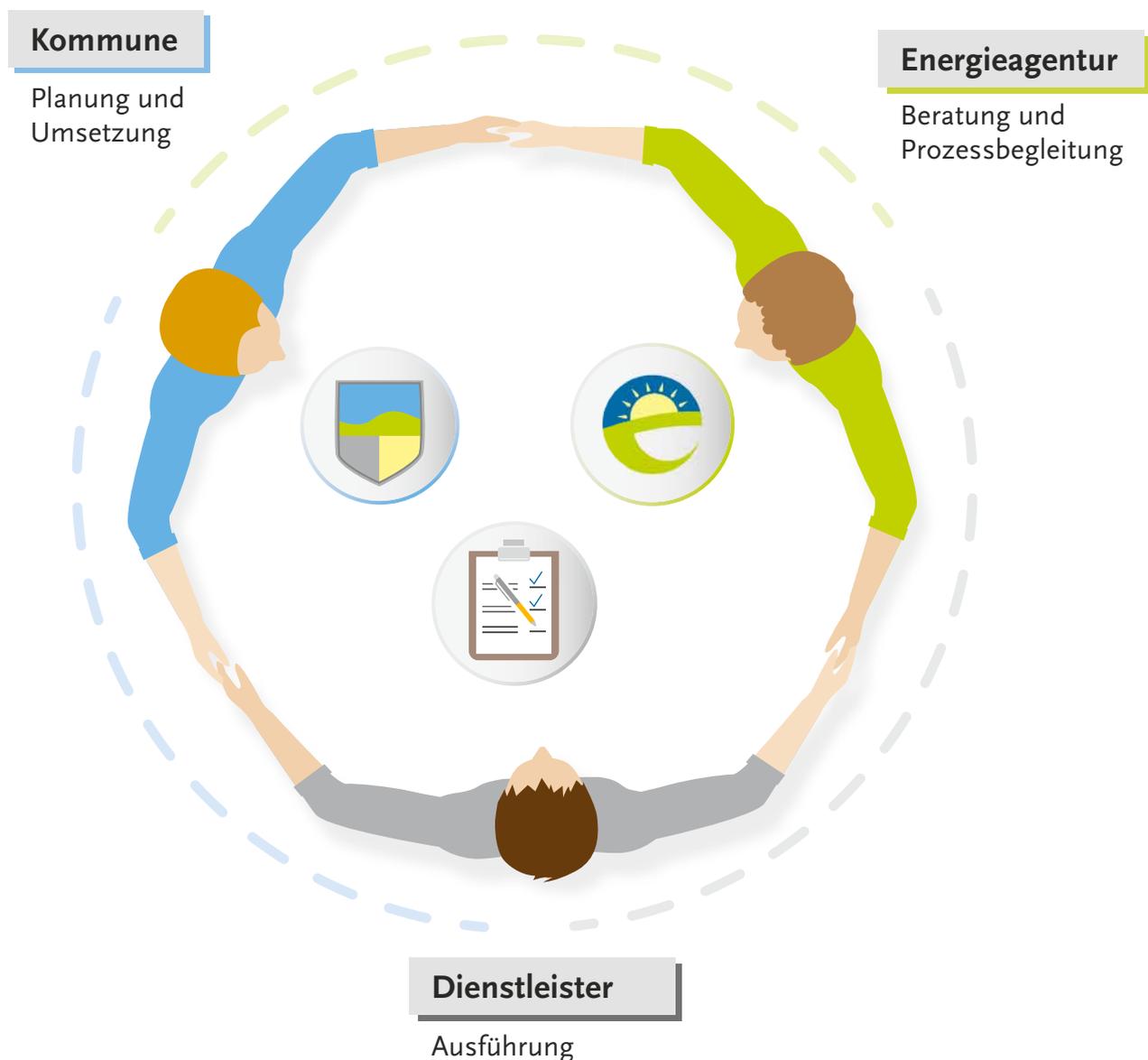
## Beratungsleistungen für und Prozessbegleitung bei zehn Instrumenten des kommunalen Engagements im Klimaschutz

Vorwort.....	2
Mit kompetenten Partnern zum Erfolg .....	4
Instrument: Kommunaler EE-Ausbau – Windenergie .....	5
Instrument: Kommunaler EE-Ausbau – PV, inkl. Freifläche.....	6
Instrument: Kommunaler EE-Ausbau – Solidarpakt.....	7
Instrument: Strategischer Kommunaler Klimaschutz .....	8
Instrument: Klimaschutz in der Bauleitplanung .....	9
Instrument: Kommunale Wärmeplanung .....	10
Instrument: Energetische Quartiersentwicklung, Nahwärme .....	11
Instrument: Kommunales Energiemanagement.....	12
Instrument: Energieeffiziente Gebäude .....	13
Instrument: Förderung .....	14
Abkürzungsverzeichnis.....	15
Impressum.....	16

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## Mit kompetenten Partnern zum Erfolg

Der Kommunale Klimapakt zielt darauf ab, Kommunen bei der Umsetzung ihrer Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Das gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und enge Kooperation aller Partner: den Kommunen, der Energieagentur Rheinland-Pfalz und den externen Dienstleistern, die spätestens bei der Ausführung von Maßnahmen ins Spiel kommen. Die Rolle der Landesenergieagentur: wir beraten, unterstützen, moderieren und begleiten Prozesse. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz erbringt keine Marktdienstleistungen; das übernehmen die Dienstleister.



# Instrument: Kommunalen EE-Ausbau – Windenergie

## Analyse der Ausgangslage

Vermitteln **grundlegender Informationen** zu Anforderungen an Flächen, Netzverknüpfungspunkt, Vergütungsformen („Förderberatung“) und Betreibermodellen. Fachliche Begleitung einer Pre-feasibility-Untersuchung.



## Wirtschaftlichkeit

Vorstellen von und Unterstützen beim Umsetzen von **Teilhabe** gemäß § 6 (2) EEG, **Pachtmodellen**, **Eigenbetrieb** über AöR, weiteren Betreiber- und Beteiligungsmodellen (**Genossenschaft**, **Zweckverband**, **Gewerbesteuersplitting**), weiteren Einnahmequellen aus Wertschöpfungskette, kommunalen **Solidarpakten** und Instrumenten zur Teilhabe der Bevölkerung (**Bürgerenergieprojekt**).



## Prozessbegleitung

Unterrichtung der Kommune zum Projektablauf und **fachliche sowie Prozessbegleitung** bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (im Auftrag der Kommune). Identifizieren von **Hemmnissen** im Rahmen der Prozessbegleitung und Aufbereitung von **Lösungsansätzen** zur Gestaltung der Rahmenbedingungen (vor-Ort, Landesregierung, Behörden).



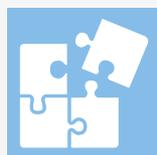
## Bauleitplanung

Beratung bei 1: Ableitung des FNP aus den Sondergebieten im Regionalplan; 2: Festsetzung konkreter Standorte für WEA im Bebauungs-Plan; 3: Abwägung von Eignungskriterien vor Erstellen des FNP und im Rahmen des FNP-Öffentlichkeitsverfahrens.



## Bürgerbeteiligung und Konfliktlösung

Informationen vor Ort und in Form von Handreichungen für Gemeinderat und Bürger. Unterstützung bei der **interkommunalen Zusammenarbeit**, bspw. Projektbeteiligung der Nachbarkommune. Hilfestellung bei Konfliktlösung.



## Netzanschluss

Unterstützung der Kommune bei der Identifizierung eines **Netzanschlusspunkts** und Begleitung beim weiteren Vorgehen, auch zur geänderten Rechtslage.



# Instrument: Kommunalen EE-Ausbau – PV, inkl. Freifläche

## Analyse der Ausgangslage

Vermitteln **grundlegender Informationen** zu Anforderungen an Flächen, Netzverknüpfungspunkt, Vergütungsformen („Förderberatung“) und Betreibermodellen. Erläuterungen zu **aktuellen rechtlichen Entwicklungen**: (künftige) PV-Pflicht für kommunale Gebäude; PV-Aufdach auf historischen Gebäuden: Änderungen im Denkmalschutzrecht. Fachliche Begleitung einer Pre-feasibility-Untersuchung.



## Wirtschaftlichkeit

Vorstellen von und Unterstützen beim Umsetzen von **Teilhabe** gemäß § 6 (3) EEG bei FFA, bei **Pachtmodellen, Eigenbetrieb** über AöR, weiteren Betreiber- und Beteiligungsmodellen (**Genossenschaft, Zweckverband**), weiteren Einnahmequellen aus Wertschöpfungskette, kommunalen **Solidarpakten** und Instrumenten zur Teilhabe der Bevölkerung.



## Prozessbegleitung

Unterrichtung der Kommune zum Projektablauf und **fachliche sowie Prozessbegleitung** bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (im Auftrag der Kommune). Identifizieren von **Hemmnissen** im Rahmen der Prozessbegleitung und Aufbereitung von **Lösungsansätzen** zur Gestaltung der Rahmenbedingungen (vor-Ort, Landesregierung, Behörden).



## Bauleitplanung

Beratung bei 1: Zielabweichungsverfahren vom RROP; 2: Festsetzung konkreter Standorte für Freiflächenanlagen im Bebauungs-Plan; 3: Abwägung von Eignungskriterien vor Erstellen des FNP (insb. landw. Belange) und von Eingaben im Rahmen des FNP-Öffentlichkeitsverfahrens.



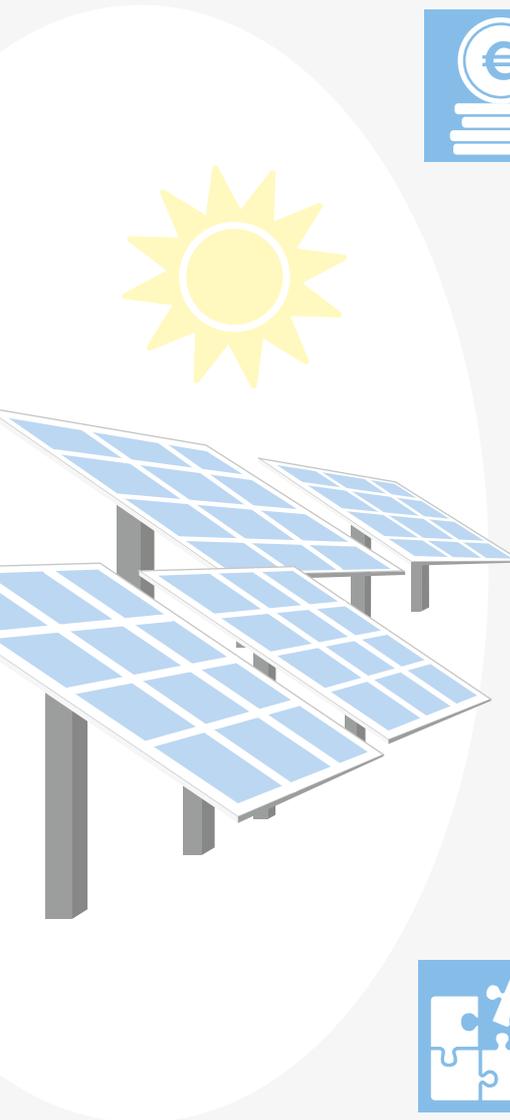
## Konfliktlösung

Informationen vor Ort und in Form von Handreichungen für Gemeinderat und Bürger. Unterstützung bei der **interkommunalen Zusammenarbeit**, bspw. Projektbeteiligung der Nachbarkommune. Hilfestellung bei Konfliktlösung.



## Netzanschluss

Unterstützung der Kommune bei der Identifizierung eines **Netzanschlusspunkts** und Begleitung beim weiteren Vorgehen, auch zur geänderten Rechtslage.



# Instrument: Kommunalen EE-Ausbau – Solidarpakt

## Vorabinfo und Analyse der Ausgangslage

Vorabinformation zum **Nutzen von Solidarpakten** für die Umsetzung v. a. von Wind- und PV-Projekten mithilfe von Best-Practice-Beispielen. **Initiierung der Entwicklung** eines Solidarpakts, Ermitteln der Gemeindestruktur und möglicher Partner für den Solidarpakt gemeinsam mit der Kommune.



## Rahmen für den Solidarpakt

Definieren des Rahmens für den Solidarpakt: z. B. gemeinsame Flächenidentifikation, Flächensicherung, Betreibermodell sowie Verteilung der Einnahmen. Organisation und Durchführung von **Informationsveranstaltungen** zum Herbeiführen kommunaler Beschlüsse. Im Anschluss **Moderation des Prozesses** mit Landeigentümern und weiteren Stakeholdern zur Erstellung eines Solidarpakt-Rahmenvertrages. Fachliche Beratung anhand von Best-Practice- und Beispielverträgen.



## Kontinuierliche Prozessbegleitung

**Fachliche Begleitung** der Kommunen bei der Umsetzung eines maßgeschneiderten Solidarpakts ggf. mit externen Dienstleistern (Gemeinde und Städtebund, Kommunalaufsicht; im Auftrag der Kommune). Trouble Shooting bei Herausforderungen während des Umsetzungsprozesses.



## Betreiber- und Geschäftsmodelle

Begleitung der Kommune bei der Wahl einer passenden **Rechtsform zum Geschäftsmodell** (AöR, Energiegenossenschaft, Zweckverband, etc.) zur Entwicklung und Vermarktung der EE-Standorte und Verteilung der Pachteinnahmen. Bereitstellung von Beispielverträgen und **rechtliche Unterstützung** bei Pacht- sowie Gesellschaftsverträgen unter Einbeziehung der Expertise der kommunalen Spitzenverbände zur Ausgestaltung der rechtlichen Aspekte.



## Beispiel: Gestaltung des Solidarpakts als Zweckverband

Hierbei werden nicht nur Pachteinnahmen, sondern auch Erträge aus dem Betrieb verteilt. Die Erträge fließen in den Haushalt der Träger und können ganz oder teilweise unmittelbar dem Gemeindehaushalt zufließen oder indirekt über die von den Ortsgemeinden an die Verbandsgemeinde abgeführte VG-Umlage. Durch die Entlastung bei der VG-Umlage profitieren sämtliche Ortsgemeinden auch ohne direkte Beteiligung.



## Partizipation

Planung und Durchführung von **Informationsveranstaltungen** für kommunale Schlüsselakteure und Bürger. Gestaltung und Moderation eines ergebnisoffenen Entwicklungsprozesses für Landeigentümer und Stakeholder (ggf. mit Bürgerbeteiligung); unter Einbezug von z. B. Bürgerenergiegenossenschaften.



# Instrument: Strategischer Kommunaler Klimaschutz

(Klimaschutz-Fahrplan)

## Analyse des Ist-Zustandes

Ermittlung des Status Quo mittels **Bedarfsanalyse** und Bereitstellung von Daten („**Kommaldossier**“). Ableitung und Erarbeitung von bedarfsgerechten Handlungsempfehlungen und Zielrichtungen gemeinsam mit der Kommune und bei Bedarf mit weiteren Akteuren.



## Ableitung von Handlungsoptionen

Bereitstellung von Materialien und Informationen zu Chancen und Potenzialen des kommunalen Klimaschutzes sowie zu **Förderoptionen** und Antragstellung. Beratung zu Organisationsstrukturen / -prozessen. Identifizieren von Schwerpunktthemen und Stakeholdern. Begleitung der kommunalen Akteure durch **Fachgespräche** und **Priorisierungsworkshops**.



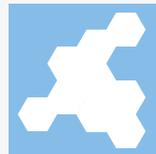
## Prozessbegleitung

Beratung zu **Fördermöglichkeiten**, **Ausschreibung** und Auswahl externer Dienstleistungen. Unterstützen bei den **Leistungsbeschreibungen** und der Antragsstellung. Mitwirkung sowie **Moderation** in Steuerungsgruppen und Beteiligungsprozessen.



## Erstellung des Klimaschutzfahrplans

Bereitstellung eines **THG-Bilanzierungstools** (inkl. Support) und von Daten für die kommunale Bilanzierung. Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung des **strategischen Zielbildes** und Plausibilisierung der Maßnahmen.



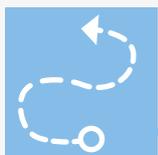
## Konfliktlösung

**Beratung von Ausschüssen / Räten** zur Hinwirkung auf einen positiven Beschluss. Hilfestellung bei Konfliktlösung. Einbezug des Kompetenzzentrums Naturschutz und Energiewende (KNE) bei Bedarf.



## Umsetzung des Klimaschutzfahrplans

Unterstützung bei der Ausgestaltung der **Planungen und Ausschreibungen**. Bereitstellung von Kommunikationswerkzeugen und Tools für das Controlling. Bereitstellung und Erfassung von Daten und Best-Practices (**Energieatlas, Klimaschutz-Dashboard**). Überleitung zu **Experten** und in fachliche Dienstleistungen sowie Angebote der Landesenergieagentur.



# Instrument: Klimaschutz in der Bauleitplanung

(Stadt- und Ortsentwicklung)

## Planungsanstoß



**Erstinformation** zu Motivation, Erfordernis und Umsetzungsmöglichkeiten klimagerechter Bauleitplanung. Bestandsaufnahme anstehender **städtebaulicher Planungsabsichten** (z. B. neue Wohnflächen, Umgang mit Konversionsflächen, Gewerbegebiets-Erweiterung).

Initialberatung zu ersten Schritten innerhalb eines Bauleitplanverfahrens, z. B.: Hilfe bei der Definition eines klimagerechten Neubaugebiets als **Planungsziel**, Vermittlung von **Best-Practice-Projekten**, Hinweise zu **Durchführbarkeit** und **Finanzierung**.

## Aufstellungsbeschluss



Unterstützung bei der **Formulierung** der zuvor angeregten Planungsziele einer klimagerechten Bauleitplanung im Aufstellungsbeschluss. Je nach Bedarf **Präsentation der Erfordernisse** und **Vorteile klimagerechter Bauleitplanung** (Basispräsentation + ortsspezifische Inhalte) vor dem politischen Gremium, um auf **positiven Aufstellungsbeschluss** hinzuwirken.

## Erarbeitung Planungskonzept



Unterstützung bei der **Ausgestaltung der Ausschreibung\*** für die Vergabe des **Planentwurfs** an externe Dienstleister (Planungsbüro). Bereitstellung von **Praxishilfen** im Hinblick auf festzulegende **Kriterien** und **Festsetzungsmöglichkeiten** zu Themen wie Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung und Mobilität (z. B. Online-Handbuch Klimaschutz und -anpassung in der Bauleitplanung).

\*oder eines städtebaulichen Wettbewerbs



## Prozessbegleitung Bauleitplanverfahren

Ggf. Unterstützung bei der **Beurteilung von Stellungnahmen** (Abwägung) im Rahmen der frühzeitigen sowie formellen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Frühzeitige Identifikation von **Konfliktpotenzial** und Erarbeitung von **Lösungsvorschlägen**.



## Beschluss und Inkrafttreten des Bauleitplans

**Teilnahme an Gremiensitzungen** zur Hinwirkung auf einen positiven Beschluss. Nach Beschluss des finalen Planentwurfs **Berichterstattung** über den gelungenen Planungsprozess als **Vorbild** für Nachahmerprojekte. Im Anschluss **mediale Begleitung** der Umsetzung als Best-Practice-Beispiel (z. B. Energieatlas, PR-Reihe „Kommunen Machen Klima“).

# Instrument: Kommunale Wärmeplanung

## Analyse der Ausgangslage



Vermittlung grundlegender Informationen zur künftig verpflichtenden kommunalen Wärmeplanung. Erläuterungen zu aktuellen rechtlichen Entwicklungen, zu **Fördermitteln** und Datenschutz. Unterstützung bei der Ermittlung des **Status Quo** mittels Datenbereitstellung. Beratung zu sinnvoller Skalierung.

## Förderakquise



Unterstützung bei der Erstellung der **Vorhabenbeschreibung**, Kostenkalkulation und Einholen von Richtpreisangeboten.

## Prozessbegleitung



Bereitstellen einer Liste mit externen Dienstleistern. Unterstützung beim **Vergabeverfahren** (Leistungsbeschreibung, etc.). Unterstützung der Kommune in der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (bspw. Auswahl Fokusgebiete).

## Prozessverstetigung

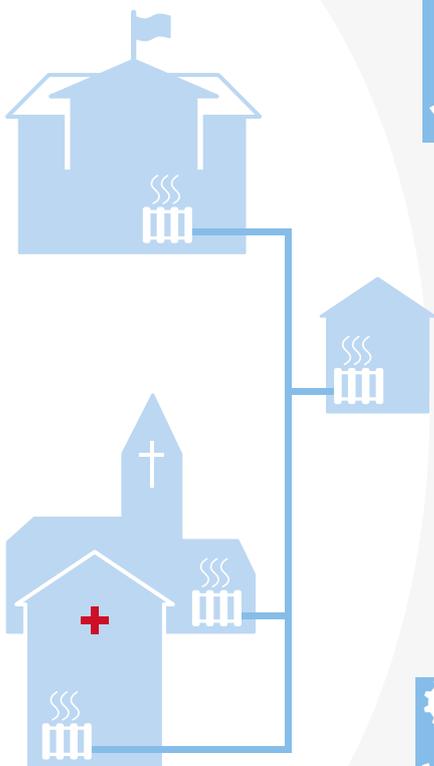


Unterstützung bei **Fortschreibung** und Monitoring zur Zielerreichung. Informationen zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der Förderlandschaft.

## Überführung in Projektumsetzung



Unterstützung bei der Interpretation der Ergebnisse und Ableitung **konkreter Wärmeprojekte**.



# Instrument: Energetische Quartiersentwicklung, Nahwärme

## Analyse der Ausgangslage

Vermittlung grundlegender Informationen u. a. zu technischen Varianten, **Vergütungsformen** und **Fördermitteln**. Fachliche Beratung anhand von Best-Practice-Beispielen. Erläuterungen zu aktuellen **rechtlichen Entwicklungen** (u. a. GEG, 65 % EE, etc.)



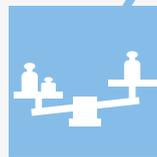
## Wirtschaftlichkeit Nahwärmeprojekte

Fachliche Begleitung einer **Machbarkeitsstudie**. Bereitstellung von Informationen über positive **Wertschöpfungseffekte**. Unterstützung bei der **Antragstellung** (Kumulierung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Vorhabenbeschreibung).



## Betreibermodell Nahwärme

Vorstellung möglicher Betreiber und Beratung zur Auswahl eines **Betreibermodells** (bspw. kommunale Eigenbetriebe, Genossenschaft, Contracting).



## Prozessbegleitung

Erstellung von Meilensteinplänen und **fachliche Begleitung** bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Identifizieren von **Hemmnissen** im Rahmen der Projektumsetzung und Aufbereitung von Lösungsansätzen. Unterstützung bei der Datenerhebung.



## Bau eines Wärmenetzes/ Netzanschluss

Unterstützung bei der **Bürgerinformation** und der **Akquise** von Anschlussnehmern. Beratung bei der Ausschreibung / Vergabe (u. a. Vorverträge). Unterstützung bei der Auswahl des Heizzentralenstandortes.



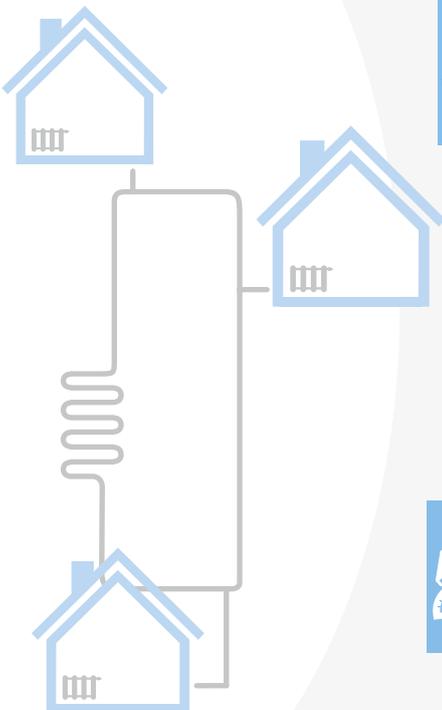
## Energetische Quartiersentwicklung

Unterstützung bei der **Quartiersabgrenzung**. Bereitstellung von Informationen zu **Fördermöglichkeiten**. Unterstützung bei der Ableitung von konkreten Projekten und bei der Umsetzung des **Sanierungsmanagements**.



## Konfliktlösung

Informationen vor Ort und **Handreichungen** für Gemeinderat und Bürger. Unterstützung der Kommune bei **Bürgerbeteiligungsformaten**. Unterstützung bei der interkommunalen Zusammenarbeit. Hilfestellung bei Konfliktlösung.



# Instrument: Kommunales Energiemanagement

## Analyse der Ausgangslage



Vermittlung von grundlegenden **Informationen** und zum Mehrwert des kommunalen Energiemanagements. Unterstützung bei der Einschätzung der Verwaltungsstrukturen zum Energiemanagement und Analyse des **Gebäudeportfolios** anhand der Verbrauchskennwerte sowie der Begehung ausgewählter Gebäude vor Ort.

## Wirtschaftlichkeit



Vorab Einschätzung der **Wirtschaftlichkeit** durch Gegenüberstellung der Kosten und Einspareffekte unter Einbeziehung möglicher **Fördermittel**. Vermittlung von Best-Practices aus anderen Kommunen.

## Prozessbegleitung



Schritt für Schritt-Begleitung entlang des bundesweiten Standards „Kommunales Energiemanagement-System“ (**Kom.EMS**). Beratung beim Aufbau von Strukturen und Prozessen sowie Ableitung von **nicht- und geringinvestiven Maßnahmen** – wie zum Beispiel Betriebsoptimierung technischer Anlagen und Nutzersensibilisierung. Unterstützung bei der Beantragung möglicher Fördermittel.

## Zertifizierung

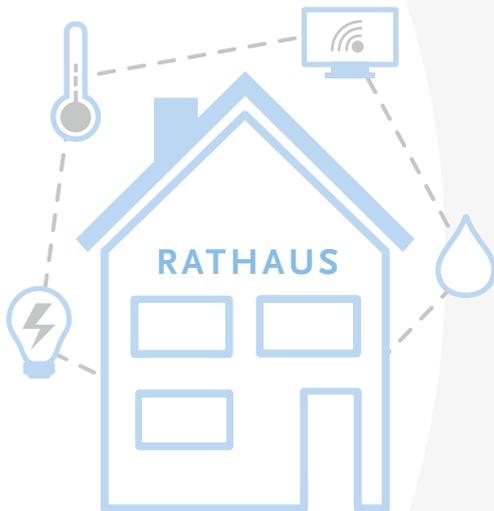


Hinführen zur **Zertifizierung** in „Kom.EMS“ sowie Begleitung beim Einstieg in weiterführende Managementsysteme.

## Konfliktlösung



**Beratung von Ausschüssen / Räten** zur Hinwirkung auf einen positiven Beschluss. Bereitstellung von Informationen für die Verwaltung. Hilfestellung bei Konfliktlösung.



# Instrument: Energieeffiziente Gebäude



## Analyse der Ausgangslage

Unterstützung bei der Analyse des **Gesamtgebäudeportfolios** anhand der Verbrauchsdaten. Detailbetrachtung priorisierter Gebäude mithilfe von Planunterlagen und Begehung ausgewählter Gebäude vor Ort. Unterstützung bei der Abschätzung von Potenzialen durch **energetische Maßnahmen**. Bereitstellung von Informationen zur Bewertung des Anlagenkatasters sowie zu **aktuellen Rechtsvorschriften**.



## Wirtschaftlichkeit



Vorabeschtzung der **Wirtschaftlichkeit** von **Sanierungsmaßnahmen** (auch über den gesetzlichen Standard hinausgehend) unter Einbeziehung möglicher Fördermittel. Informationen zur Ermittlung von **Lebenszykluskosten**, seriellem Sanieren, Contracting und Vermittlung von Best-Practices aus anderen Kommunen.

## Prozessbegleitung



Identifizierung von priorisierten Gebäuden und Empfehlung zum weiteren Vorgehen. Unterstützung bei der **Ausschreibung** von externen Dienstleistungen (bspw. Energieberatung, **Sanierungsfahrpläne**, Machbarkeitsstudien). Unterstützung durch Bereitstellung von passenden **Kriterienkatalogen**, Mustervorlagen, Leitfäden, Checklisten und Best-Practices. Hilfestellung bei der Öffentlichkeitsarbeit.



## Konfliktlösung

Unterstützen beim Ausgestalten von **Argumentationsgrundlagen** gegenüber Genehmigungsbehörden im Rahmen von Bau- und Sanierungsvorhaben. Hilfestellung bei Konfliktlösung.

## Analyse der Ausgangslage



Vermittlung von Grundlagenwissen zur Förderkulisse. Klärung maßgeblicher Rahmenbedingungen für den Einsatz von Fördermitteln. Erfassen der Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten für den Einsatz und die Beantragung von Fördermitteln. Ermittlung einschränkender Faktoren für die Verwendung von Fördermitteln.

## Wirtschaftlichkeit



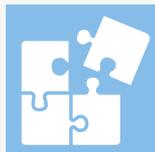
Unterstützung bei Wirtschaftlichkeitseinschätzungen durch überschlägige Ermittlung von Fördermittelhöhen.

## Prozessbegleitung



Bereitstellung und Vermittlung von grundlegenden Informationen und aktuellen Entwicklungen zur Förderlandschaft auf den Ebenen EU / Bund / Land. Spezifizierung der Verwendung von Fördermitteln bezogen auf einzelne Maßnahmenvorhaben bis hin zu sektorübergreifenden Maßnahmenbündeln. Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln durch Klärung von Grundsatzfragen und Bereitstellung von Arbeitshilfen zur einfachen Antragsabwicklung.

## Konfliktlösung



Informationsbereitstellung für kommunale Gremien und Verwaltung. Unterstützung bei der Schaffung von Argumentationsgrundlagen gegenüber Genehmigungsbehörden und Fördermittelgebern.



## Abkürzungsverzeichnis

AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
B-Plan	Bebauungsplan
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
FFA	Freiflächenanlage
FNP	Flächennutzungsplan
GEG	Gebäude-Energie-Gesetz
KIPKI	Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation
KKP	Kommunaler Klimapakt
KNE	Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende
Kom.EMS	Kommunales Energiemanagement-System
PV	Photovoltaik
RROP	regionale Raumordnungsprogramme
THG	Treibhausgas
WEA	Windenergieanlagen

# Impressum

## Kurzvorstellung

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz unterstützt als kompetenter Dienstleister Kommunen in Rheinland-Pfalz bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten zur Energiewende und zum Klimaschutz. Sie vermittelt Wissen, moderiert Prozesse, initiiert und begleitet Projekte, gibt Impulse und motiviert in allen Bereichen des kommunalen Klimaschutzes und der Energiewende. Mitarbeiter in den Regionalbüros stehen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung und unterstützen bei der Durchführung regionaler Projekte. Damit trägt die Landesenergieagentur dazu bei, die Klimaschutzziele des Landes, des Bundes und der Europäischen Union zu erreichen. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz wurde als Einrichtung des Landes gegründet. Sie informiert unabhängig sowie produkt- und anbieterneutral.

## Ansprechpartner

**Mathias Orth-Heinz**, Dipl.-Ing.

Referent Koordination Kommunaler Klimapakt (KKP)

[kkp@energieagentur.rlp.de](mailto:kkp@energieagentur.rlp.de)

<https://www.earlp.de/kkp>

**Marc Wartenphul**, Dipl. Betriebsw.

Projektleiter Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)

[kipki@energieagentur.rlp.de](mailto:kipki@energieagentur.rlp.de)

<https://www.earlp.de/kipki>

## Herausgeber

Energieagentur Rheinland-Pfalz

## Text

Team der Energieagentur Rheinland-Pfalz

## Redaktion

Jasmin Karbon, Dagmar Schneider

Energieagentur Rheinland-Pfalz

## Bildnachweise

Energieagentur Rheinland-Pfalz

## Gestaltung

Claudia Divivier

Energieagentur Rheinland-Pfalz

**Stand:** Februar 2024

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH  
Trippstadter Straße 122 | 67663 Kaiserslautern  
E-Mail: [info@energieagentur.rlp.de](mailto:info@energieagentur.rlp.de)

[www.energieagentur.rlp.de](http://www.energieagentur.rlp.de)

 energie.rlp

Gefördert durch



**Rheinland-Pfalz**

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT